

21. September 2005

Medienbulletin 14 / 05

"Aarestrom" unterstützt Wind-, Wasser- und Biostrom

Rund 50 Aarestrom-Kundinnen und –Kunden trafen sich anfangs September auf der Schwengimatt in Balsthal zur Besichtigung der dortigen Windkraftanlage. Gleichzeitig konnte informiert werden, dass aus dem Aarestromfonds zwei weitere Projekte unterstützt werden, nämlich ein Kleinwasserkraftwerk und eine Biogasanlage.

Seit Juni 2005 produziert Biobauer und Gastwirt Jürg Lehmann auf der Schwengimatt in Balsthal mit einer neuen Leichtwindkraftanlage wieder Strom. Der Bau der rund 130'000 Franken teuren Anlage wurde aus dem Aarestromfonds mit 5000 Franken unterstützt.

Um sich vor Ort überzeugen zu können, wofür der Mehrpreis von 2 Rappen pro Kilowattstunde (kWh) für den Bezug von Aarestrom verwendet wird, luden die Aare Energie AG (a.en) und die eug Elektra Untergäu ihre Aarestromkundschaft auf die Schwengimatt ein. Rund 50 Personen liessen sich von Jürg Lehmann und Walter Hofer, Vertreter der Lieferfirma Aventa, über das Projekt informieren: 20 Meter hoch und 12.5 Tonnen schwer ist der Mast, an welchem der vom Windrad betriebene Generator befestigt ist. Es wird eine Jahresproduktion von 13'000 kWh prognostiziert, was dem Verbrauch von drei bis vier Haushaltungen entspricht.

Weitere Gelder aus dem Aarestromfonds

Erfreulicherweise konnten aus dem Aarestromfonds Beiträge für zwei weitere Projekte zugesichert werden. Dabei handelt es sich einerseits um die Altbachmühle in Wittnau und andererseits um eine Kompakt-Biogasanlage des innovativen Landwirten Philipp Barmettler in Walterswil.

2004 wurde das Kleinwasserkraftwerk Altbachmühle in einem ersten Revitalisierungsschritt mit einem neuen Generator und einer modernen Steuerung ausgerüstet und nach rund einem Jahrzehnt Stillstand wieder in Betrieb genommen. Weitere Revitalisierungsmassnahmen in der Höhe von rund 35'000 Franken werden derzeit an der Rechenanlage, dem Unterwasserkanal und der Turbinenlagerung durchgeführt und mit 5'000 Franken aus dem Aarestromfonds unterstützt.

Beim Projekt Barmettler sollen in einer Biogasanlage der anfallende Mist und die Gülle energetisch genutzt werden. Ebenfalls können Mühlestaub, Grüngut und Gemüseabfall aus der Umgebung mitvergärt werden. Aus dem täglich durch Vergärung produzierten Biogas wird mit einem Blockheizkraftwerk Strom und Wärme produziert. Der Strom, gerechnet wird mit über einer Million kWh pro Jahr, wird von der a.en zu einem speziellen, gesetzlich vorgeschriebenen Tarif ins Netz übernommen. Mit der Überschusswärme wird der Betrieb Barmettler versorgt. Der Aarestromfonds unterstützt dieses innovative Projekt mit insgesamt 35'000 Franken.

Foto 612: Interessierte Aarestromkunden beim Windrad auf der Schwengimatt.

Foto 616: Jürg Lehmann erläutert die "Innereien" seiner Windkraftanlage.

Aarestrom

Aarestrom wird in den drei regionalen Flusskraftwerken Flumenthal, Gösgen und Ruppoldingen produziert. Er wird von der a.en und der eug zu einem Aufpreis von 2 Rappen pro kWh angeboten. Dieser Aufpreis fliesst vollumfänglich in den Aarestromfonds, welcher die Förderung erneuerbarer Energien in der Region zum Zweck hat. www.aare-strom.ch

Weitere Informationen:

Aare Energie AG a.en

Beat Erne

Leiter Marketing und Kommunikation

Telefon 062 205 56 70

beat.erne@aen.ch